

Titelbild
Die britischen und französischen Diplomaten Mark Sykes und François Georges-Picot waren am 16. Mai 1916 übereingekommen, die arabischen Provinzen des Osmanischen Reiches in Gestalt von „Einflusszonen“ untereinander aufzuteilen (sogenanntes Sykes-Picot-Abkommen).
© dpa Picture-Alliance GmbH

Veranstalter
Landeshauptstadt Hannover
Büro Oberbürgermeister – Bereich Grundsatzangelegenheiten
Mayors for Peace
Trammplatz 2 · 30159 Hannover
E-Mail: mayorsforpeace@hannover-stadt.de
www.mayorsforpeace.de

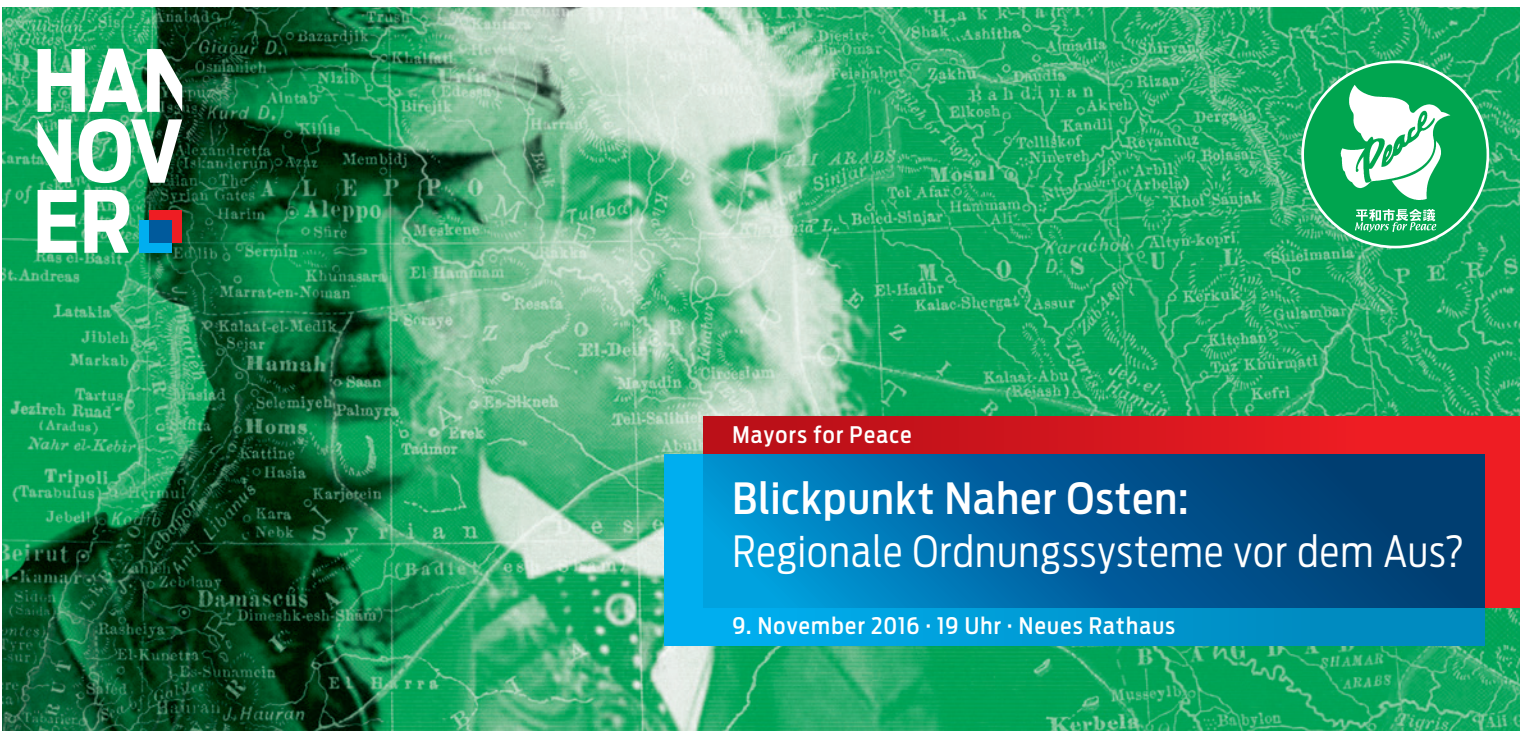
Die Veranstaltung findet im Rahmen der Aktivitäten der Mayors for Peace statt. Das weltweite Netzwerk setzt sich vor allem für die Abschaffung von Atomwaffen ein, greift aber auch aktuelle Themen auf, um Wege für ein friedvolles Miteinander zu diskutieren. Mehr als 7.000 Städte gehören dem Netzwerk an, darunter über 400 Städte in Deutschland. Hannover ist einer von sieben Vizepräsidenten aller Mayors for Peace Städte. Seit 2015 ist Hannover darüber hinaus lead city der deutschen Städte.
www.mayorsforpeace.de



Mayors for Peace

Blickpunkt Naher Osten: Regionale Ordnungssysteme vor dem Aus?

9. November 2016 · 19 Uhr · Neues Rathaus





Prof. Rolf Wernstedt studierte Geschichte, Philosophie und Lateinische Philologie in Göttingen und Heidelberg. Von 1975 bis 2015 war er Lehrbeauftragter bzw. Honorarprofessor am Institut für Politische Wissenschaft an der Leibniz Universität Hannover, 1974 bis 2003 Mitglied des Niedersächsischen Landtages, 1990 bis 1998 Niedersächsischer Kultusminister, 1998 bis 2003 Präsident des Niedersächsischen Landtages. Von 2005 bis 2015 war Prof. Wernstedt Präsident der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesellschaft. Von 2003 bis heute ist er Vorsitzender des Landesverbandes Niedersachsen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.. Prof. Wernstedt veröffentlichte zahlreiche Schriften u. a. zum Parlamentarismus, der politischen Bildung, der Parteien und zur Deutschlandfrage.



Prof. Dr. Helmut Bley studierte Geschichte und Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg. 1965 Promotion. Von 1961 bis 1975 arbeitete er als Assistent (Forschungen zum Ersten Weltkrieg) und Dozent am Historischen Seminar (Afrikanische Geschichte und Imperialismus). 1970 bis 1972 war er als Gastdozent am History Department, University of Dar es Salaam, Tanzania, tätig. Von 1976 bis 2003: Professor für Neuere und Außereuropäische Geschichte mit dem Schwerpunkt Afrikanische Geschichte an der Leibniz Universität Hannover. 1986 Gastprofessor an der Johns Hopkins University Baltimore. Von 1973 bis 2003 war er Kuratoriumsvorsitzender des Instituts für Afrikakunde, Hamburg, seit 1975 wiederholt Vorsitzender der Vereinigung der Afrikanisten in Deutschland. Prof. Dr. Bley ist Gründungsmitglied und zuletzt Vorsitzender des Beirates des „Zentrum Moderner Orient“ in Berlin. Er veröffentlichte zahlreiche Schriften zur Afrikanischen Geschichte und zum Ersten Weltkrieg.



Kristian Brakel studierte Islamwissenschaft in Hamburg und Izmir/Türkei mit Studienaufenthalten in Jerusalem, Damaskus, Kairo und Amman. Er arbeitete als Referent für politische Zusammenarbeit für das Auswärtige Amt in den Palästinensischen Gebieten. Es folgten Tätigkeiten als Nahostanalyst für die internationale Nichtregierungsorganisation Crisis Action in Deutschland, für die UN-Koordinatorin für humanitäre Angelegenheiten in den Vereinigten Arabischen Emiraten, sowie als Büroleiter der EU-Sonderbeauftragten in Sudan und als Berater des EU Sonderbeauftragten für den Nahostfriedensprozess in Brüssel. Er ist Nahost-Fellow der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik und leitet aktuell das Türkeibüro der Heinrich-Böll-Stiftung in Istanbul.



Vortrags- und Diskussionsveranstaltung

Mittwoch | 9. November 2016 | 19 Uhr | Hodlersaal · Neues Rathaus · Trammplatz 2 · 30159 Hannover

Blickpunkt Naher Osten: Regionale Ordnungssysteme vor dem Aus?

Vor hundert Jahren teilten Großbritannien und Frankreich mit dem geheimen Sykes-Picot-Abkommen die arabischen Provinzen des damaligen Osmanischen Reiches in neue Einflussphären auf. Staatsgrenzen wurden unabhängig von bestehenden ethnischen oder religiösen Gruppierungen gezogen. Obwohl diese Ordnung immer wieder zu Konflikten und Kriegen führte, hat sie dennoch seit fast einem Jahrhundert Bestand. Kritische Stimmen sehen die regionalen Staatensysteme durch aktuelle Entwicklungen in einem Auflösungsprozess. Ist damit die mit dem Sykes-Picot-Abkommen etablierte „alte Ordnung“ an ihr Ende gelangt?

Stefan Schostok, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, Vizepräsident der Mayors for Peace

Prof. Rolf Wernstedt, Präsident des Niedersächsischen Landtages a.D.:

„Der Nahe Osten – der immer unverstandene Nachbar“

Prof. Dr. phil. Helmut Bley, Leibniz Universität Hannover:

„Der lange Krieg im Nahen Osten 1912–1923 und die Folgen: Europäische Interventionen im zerbrechenden Osmanischen Reich“

Kristian Brakel, Leiter Heinrich-Böll-Stiftung Istanbul/Associate Fellow, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V.:

„Es war einmal der Nahe Osten – Unabhängigkeit, Zusammenbruch, Neuordnung?“

Grußwort

Einführung

Keynotes

Diskussion